

Wie nach der heil'gen Stadt zurück er kehrte,
 Starb ein Gerechter zu Bethanien,
 Lazarus, Martha's und Maria's Bruder.
 Maria hatte eines Tags die Füße
 Des lieben Meisters mit den reichsten Salben
 Gesalbt und drauf an ihrem Haar getrocknet.
 Und Jesus trug die drei in seinem Herzen.
 Da trat ein Mann zu ihm und sagte: „Herr!
 Lazarus, den du lieb gehabt, ist todt!“

Am andern Morgen, als das Volk in Menge
 Dem Herrn entgegenkam, lehrte er dasselbe,
 Erklärte das Gesetz, die heil'gen Bücher,
 Und redete zu ihm, gleich den Propheten,
 In Gleichnissen. Er sprach: „Wer meinen Stapsen
 Nachfolget, ist den heil'gen Engeln gleich. —
 Ein Mensch ist in des Tages Sonnenbrand
 Den weiten Weg gewandert, ohne Brunnen,
 Den heißen Durst zu löschen, ohne Herberg',
 Der Ruh zu pflegen für die müden Glieder
 So er nicht glaubet, wenn der Abend kommt,
 Weint er und klagt, vor Mattigkeit erschlaft,
 Und sinkt zu Boden. So er an mich glaubt
 Und betet, fühlt er in dem Augenblick
 Dreifache Kraft, die Reise fortzusetzen.“

Dann unterbrach er seine Red' und wandte
 Sich an die Jünger: „Lazarus ist todt,
 Lazarus, den wir liebten. Laßt uns geh'n,
 Den Schlafenden vom Tode zu erwecken!“
 Die Jünger sprachen: „Herr, wir folgen Dir!“

Sie gingen. — Von der Stadt, wo Salomo
 Den Tempel baute, bis Bethanien
 Zählt man drei Tagereisen. Unterwegs,
 Wie der erhabene Meister sinnend schritt,
 Däucht' es den frommen Jüngern oft, als ob
 Sein schlichtes Kleid erglänzte wie die Sonne;
 Und heil'ge Scheu im Herzen folgten sie.

Als Jesus aus der Ferne sie erschauet,
 Gilt Martha ihm entgegen, wirft sich weinend
 Zu seinen Füßen, küßt sie fromm und spricht:
 — „O Herr und Meister, wenn Du hier gewesen,
 Wär' er uns nicht gestorben. Doch Du kommst
 Zu spät. Vier Tage ruht er schon im Grabe.“
 Jesus erwidert: „Weiß Du, Weib, denn nicht,
 Daß nur der Schnitter Herr der Ernte ist?“

Maria war im Haus zurückgeblieben.

Da rief ihr Martha: „Komm, der Meister ruft dich!“